

Gumpendorfer Straße 56

IdAdr.: Amerlingstraße 2
Sterbehaus von Ludwig Anzengruber
(1839 – 1889).

Baujahr: 1888

Architekten: Prihoda und Nemecec

Miethaus aus der Gründerzeit –
Mehrhofhaus. Wohnnutzung.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1881 ist hier Gabriel Glauder Zuckerbäcker.

1887 ist hier Michael Braumüller Gastwirt.

1888 ist hier Susanna Poppinger Fragnerin (Altwarenhändlerin).

56 G.-E.-Nr. 1148, Id. mit 2 Amerlingstr.	
Arndt Johann.	E
Weichhart M., Hausbesorg.	P
Mittler.	P
Arndt Johann, Hauseigentümer.	1
Herrmann, Dr. F., Arzt.	1
Rosenzweig, Dr. Lazar, Zahnarzt.	1
Becker Ida, Privat.	2
Haslinger Franz, Privat.	2
Glückselig Alois, Präsident.	2
Müllner Wolf, k. u. k. Hauptm.	3
Klinger Ferdinand, k. u. k. Major.	3
Hahn Theodor, Buchhdl.	3
Grünhut Alfred, k. k. Baurat.	4
Ebner, Dr. Johann, Professor.	4
Petter Adolf, Privatbeamter.	4

1914 gehört das Haus Johann Arndt. Dort finden sich auch zwei Ärzte.

1916 – 1919 ist hier Lazar Rosenzweig Zahnarzt.

1923 hat hier Ferdinand Klinger eine Spenglerei.

1925 ist hier Josefine Minder Modistin.

1931 – 1933 spendet Ferdinand Herrmann für die Winterhilfe.

1932 - 1934 sind hier Franz und Sophie Hirsch Zahnärztinnen.

1936 gehört das Haus M. Vogler. Im Tiefparterre sind zwei Ärzte, ein Rechtsanwalt, ein Kassier, ein

Gastwirt, eine Schokoladefabrik, ein technisches Büro und ein Bankbeamter.

1938 gehört das Haus M. Vogler (Krakau). Im Tiefparterre sind zwei Ärzte, ein Rechtsanwalt, ein Kassier, und ein Bankbeamter.

Am 20.10.1939 wird Fritz Birnbaum (Geb.: 18.06.1897) von hier Gumpendorferstrasse 56 nach Wien/Nisko deportiert und in der Folge ermordet.

1940 gehört das Haus M. Vogler (Krakau). Im Tiefparterre sind zwei Ärzte (darunter der Zahnarzt Lazar Rosenzweig), einen Chemiker und ein Kassier.

1941 gehört das Haus M. Vogler (Krakau). Im Tiefparterre sind eine Gemüsehandlung, einen Arzt, einen Zahnarzt Göbel (*der jüdische Zahnarzt Lazar Rosenzweig ist verschwunden!*¹) und einen Tischler.

1942 gehört das Haus M. Vogler (Krakau). Im Tiefparterre ist eine Gemüsehandlung und ein Tischler. Alfred Hlavcska macht Inneneinrichtungen.

1944 ist Walter Göbel Zahnarzt für den Reichsgau Wien.

1947 ist hier Stephanie Markel Industriemalerin.

1955 handelt hier Walter Schmiedl mit Möbelstoffen.

1968 wird ein Personenaufzug eingebaut.

1971 ist hier der KFZ-Mechaniker Manfred Eichler.

1976 ist hier die Witom – Chemo Handels GmbH.

1977 hat hier J. Racz einen Kleinhandel mit Elektrogeräten. Auch ist hier der Bootsvermieter Steiner.

1985 – 2007 ist hier die Pelzhandlung *Ferry Mossbeck*. Das Geschäft schloss, nach mehrfachen Einbrüchen.

1986 – 1992 wird ein weiterer Personenaufzug eingebaut.

1996 – 2006 erfolgen geringfügige bauliche Änderungen.

¹ *Lajos (Ludwig) Lazar Rosenzweig*, geb. 1850 verstarb bereits 1912 in Wien. (Quelle: Geni)
Offensichtlich handelt es sich bei dem Zahnarzt Lazar Rosenzweig zunächst um seinen Sohn Hans Rosenzweig, geb. 1884, der die Praxis weiter führte. Diesem gelang **1941** offenbar die Flucht.
Es gibt aber auch einen *Lazar Rosenzweig* (geb. 1913), der in der *Holocaust Survivors And Victims Database* aufscheint.
Drei seiner gleichnamigen Angehörigen aus Mariahilf wurden dagegen nachweislich deportiert und ermordet:
Rosenzweig Max, geb. 25.07.1874, deportiert aus Wien 6, Kasernengasse 6/7, deportiert: Wien/Litzmannstadt, ermordet 23.10.1941
Rosenzweig Risa, geb. 05.09.1880, deportiert aus Wien 6, Kasernengasse 6/7, deportiert Wien/Litzmannstadt, ermordet 23.10.1941
Rosenzweig Wilhelm Friedrich, geb. 22.12.1889, deportiert aus Wien 6, Gumpendorferstr 122 nach Buchenwald, ermordet 01.08.1940